

eher Grundlage demokratisch gewählte Vertretung der Eltern einer Klasse und Teil der Elternvertretung einer Schule. Das K. arbeitet auf der Grundlage der vom —» *Elternbeirat* gegebenen Aufgabenstellung und Orientierung. Grundlage für seine Arbeit ist der Arbeitsplan des Elternbeirats und der Plan des Klassenleiters. Das K. besteht in der Regel aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es fördert die Bildungs- und Erziehungsarbeit in einer Klasse. Das K. unterstützt den Klassenleiter bei der Entwicklung des Schülerkollektivs und nimmt Einfluß auf die Erziehung in den Familien. Es sorgt für das vertrauensvolle Zusammenwirken von Lehrern, Erziehern, Eltern sowie dem Gruppenpionierleiter bzw. dem FDJ-Sekretär. Es ist bemüht, alle Eltern mit dem Ziel und Anliegen der —» *Bildung und Erziehung* vertraut zu machen. Das K. unterbreitet dem Klassenleiter und dem Elternbeirat Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung der pädagogischen Propaganda. Es nimmt gemeinsam mit dem Klassenleiter Einfluß auf die Verallgemeinerung guter Erfahrungen der Familienerziehung durch Elternbesuche, Elternsprechstunden u. a. Formen. Das K. unterstützt die Tätigkeit der Pioniergruppe bzw. der FDJ-Organisation der Klasse, insbesondere ihre gewählten Leitungen, und nimmt Einfluß auf die Entwicklung einer vielseitigen und interessanten außerunterrichtlichen Tätigkeit der Schüler, einschließlich der Hortarbeit und der Feriengestaltung. Es hat das Recht, die Einhaltung der schulhygienischen und sanitären Forderungen, die gesundheitliche Betreuung der Schüler und die Qualität der Schulspeisung zu kontrollieren. Es arbeitet bei der Verschönerung und Ausgestaltung der Schulräume und des Horts mit und gewinnt andere Eltern dafür. Das gewählte K. bestimmt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, der das K. leitet. Seine Tä-

tigkeit stimmt er mit dem Elternbeirat und dem Klassenleiter ab. Das K. kommt mindestens einmal innerhalb von sechs Wochen zu einer Beratung zusammen. Einmal jährlich legt das K. vor den Eltern der Klasse Rechenschaft über seine geleistete Tätigkeit ab.

Klassengesellschaft: Bezeichnung für Gesellschaftsformationen, in denen unterschiedliche —► *Klassen* existieren. In den antagonistischen K. existiert ein unversöhnlicher Interessengegensatz zwischen der Klasse, die Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel ist, und der die materiellen Güter produzierenden Klasse. Während die Eigentümer der Produktionsmittel in den antagonistischen K. auch die politische Macht ausüben, wird die Mehrheit des Volkes ökonomisch ausgebeutet und politisch unterdrückt. Der —» *Klassenkampf* ist die Haupttriebkraft der Entwicklung in den antagonistischen K. Die Geschichte hat im wesentlichen drei antagonistische K. hervorgebracht: die aus der Auflösung der —» *Urgesellschaft* hervorgegangene —» *Sklavenhaltergesellschaft*, den —» *Feudalismus* und den —* *Kapitalismus*. Der Kapitalismus ist die historisch letzte Form der antagonistischen K. In ihm entwickeln sich alle Voraussetzungen für den Übergang zum Sozialismus. Im —» *Sozialismus* - der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation - existieren noch zwei Klassen, die Arbeiterklasse und die Klasse der Genossenschaftsbauern, sowie verschiedene soziale Schichten, unter denen die Intelligenz die bedeutendste ist. Diese Klassen und Schichten stehen jedoch nicht mehr in einem antagonistischen Verhältnis zueinander; sie stimmen in ihren Grundinteressen überein. Den sozialökonomischen Boden dafür bildet das —» *gesellschaftliche Eigentum* an den Produktionsmitteln in seinen bei-